

Fünf sollen vor den „Uni-Kadi“

Grund: Studenten befolgten Rektor-Anweisung nicht

Von WALTER GROSSER

Hamburg, 26. Januar
Neue Unruhe an der
Hamburger Universität:
Gegen fünf Studenten hat
Rektor Prof. Ehrlicher
gestern ein Disziplinarver-
fahren eingeleitet. Sie sollen
vor den „Uni-Kadi“. Die
 Studenten werden **beschul-**
digt, entgegen ausdrück-
lichem Verbot die Vorlesung
von Prof. Wenke am 11. Janu-
ar besucht zu haben, ob-
wohl sie diese Vorlesung
nicht belegt hatten.

Die Studenten **Arwed Milz,**
Erhard Neckermann, Karl-
Heinz Roth, Reinhard Ober-
lercher und Dirk Sieffert sol-
 len außerdem die Vorlesung
 durch lautes Rufen gestört
 haben. Die Studenten gehören
 alle dem linksradikalen SDS
 an.

ASTA-Vorsitzender Björn
 Pätzold: „Gestern begannen
 die Wahlen zum neuen Stu-
 dentenparlament. Es bestan-
 den berechnete Hoffnungen,
 daß die gemäßigten Studen-
 ten als Wahlsieger ins Parla-
 ment einziehen würden. Aus-
 gerechnet jetzt schafft Rektor
 Ehrlicher Märtyrer und lei-
 stet damit den SDS-Kandida-
 ten Schützenhilfe. Wir rech-
 nen leider damit, daß jetzt

viele Studenten den SDS
 wählen werden, weil der
 Rektor fünf Studenten vor
 den Uni-Kadi zitiert!“



Beschuldigt: Erhard Neckermann



Beschuldigt: Karl-Heinz Roth

Bürgermeister Dr. Drexe-
 lius, Präses der Schulbehör-
 de: „Ich kann nicht eingrei-
 fen. Das ist Sache der Uni-



Beschuldigt: Reinhard Oberlercher



Beschuldigt: Arwed Milz

versität.“

Senatssprecher Paul O.
 Vogel: „In Senatskreisen hält
 man die Einleitung der Dis-
 ziplinarverfahren während
 der Studentenwahl nicht für
 notwendig.“

Der ASTA hatte Rektor Ehr-
 licher noch am Mittwochs-
 nachmittag gebeten, von Dis-
 ziplinarverfahren Abstand zu
 nehmen.

Nach ASTA-Feststellungen
 nahmen an der später ge-
 platzten Vorlesung Prof.
 Wenkes rund 400 Studenten
 teil, die nicht Wenke-Hörer
 waren. Aber nur gegen fünf
 Hörer werde ein Verfahren
 eingeleitet, das mit dem Ver-
 weis von der Hamburger
 Universität enden könne.

Auf einer Versammlung im
 Auditorium maximum be-
 schlossen gestern daraufhin
 zahlreiche Studenten, gegen
 sich selbst ein Disziplinarver-
 fahren zu beantragen, weil
 sie ebenso wie die fünf Be-
 schuldigten gegen die Rektor-
 Anweisung verstoßen hätten.

Selbst der Pädagogik-Stu-
 dent Scharnweber, erklärter
 SDS-Gegner und Wenke-An-
 hänger, kritisierte scharf das
 Vorgehen von Rektor Ehrli-
 cher: „Man kann nicht ein-
 fach aus 400 Studenten einige
 herausgreifen, weil sie be-
 kannt sind!“



Wahl zum Hamburger Studentenparlament:
 Gisela Lindenberg (22) gibt ihre Stimme ab